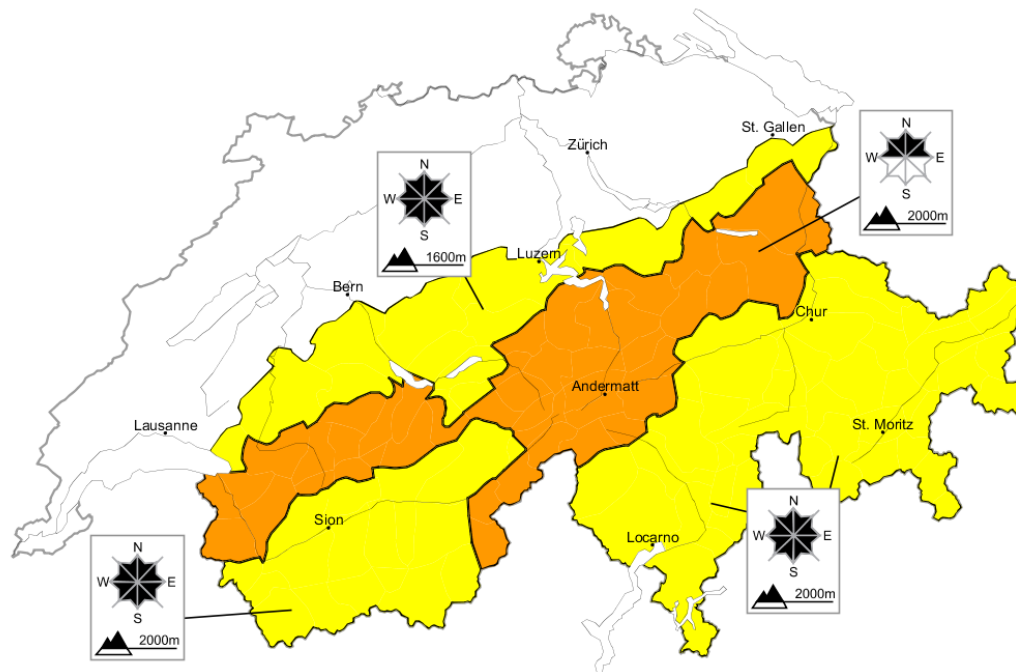


Gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 13.2.2013, 08:00 / Nächster Update: 13.2.2013, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 13.2.2013, 08:00



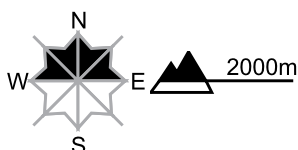
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Frische und ältere Trieb Schneeansammlungen sind störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost sowie in Kamm- und Passlagen aller Expositionen. Diese Gefahrenstellen sind überschneit und kaum zu erkennen. Besonders an steilen Sonnenhängen sind im Tagesverlauf meist kleine Lockerschneelawinen möglich. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Vor allem an steilen Grashängen sind unterhalb von rund 2400 m kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



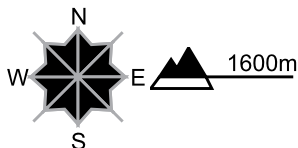
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Diese Gefahrenstellen sind übersneit und kaum zu erkennen. Lawinen können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Besonders an steilen Sonnenhängen sind im Tagesverlauf meist kleine Lockerschneelawinen möglich. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

Gleitschneelawinen

Vor allem an steilen Grashängen sind kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich.

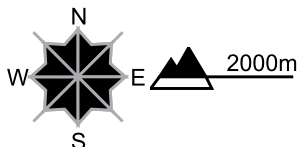
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Lawinen können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Inneralpine Gebiete des Wallis, inneralpine Gebiete Graubündens, Engadin und Münstertal: Zudem können Lawinen vereinzelt in tiefen Schichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

Gleitschneelawinen

Vor allem im Unterwallis und im Prättigau sind unterhalb von rund 2400 m kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich. Dies besonders an steilen Grashängen.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 12.2.2013, 17:00

Schneedecke

Neuere, störanfällige Triebsschneeansammlungen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Diese oberflächennahen Gefahrenstellen sind verbreitet mit Neuschnee überdeckt und kaum erkennbar.

Besonders in den inneralpinen Gebieten des Wallis, in Mittelbünden und im Engadin sind mittlere und tiefe Schichten der Schneedecke teils kantig aufgebaut und schwach. Dort können vereinzelt Lawinen im Altschnee anreissen, insbesondere an selten befahrenen Steilhängen. In den übrigen Gebieten sind Brüche in den bodennahen Schichten der Schneedecke wenig wahrscheinlich.

Das Schneegleiten hat sich in den letzten Tagen beschleunigt und es sind vermehrt Gleitschneelawinen niedergegangen, dies an allen Expositionen unterhalb von 2200 bis 2400 m.

Wetter Rückblick auf Dienstag, 12.2.2013

Am Dienstag war es meist stark bewölkt mit schwachem Schneefall bis in tiefe Lagen. Im Wallis und am Alpensüdhang war es teils sonnig.

Neuschnee

- westlicher und östlicher Alpennordhang, Unterwallis: 10 bis 20 cm
- sonst verbreitet 5 bis 10 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -9 °C im Norden und -6 °C im Süden

Wind

schwacher bis mässiger Wind aus nördlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Mittwoch, 13.2.2013

Im Westen, im Süden und in den inneralpinen Gebieten ist es recht sonnig. In den Voralpen und im Osten ist es zunächst hochnebelartig bewölkt, dann zunehmend aufgeheilt.

Neuschnee

in der Nacht auf Mittwoch am zentralen und östlichen Alpennordhang und in Nordbünden wenige Zentimeter

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -12 °C im Norden und -9 °C im Süden

Wind

schwacher bis mässiger Wind aus Nord bis Nordost

Tendenz bis Freitag, 15.2.2013

Am Donnerstag ist es meist sonnig mit Wolkenfeldern im Osten. Am Freitag fällt im Norden etwas Schnee bis in tiefe Lagen. Im Tagesverlauf hellt es im Westen auf. Im Süden ist es meist sonnig. Die Gefahr für trockene Lawinen nimmt langsam ab. Die Gefahr für Gleitschneelawinen ändert sich nicht wesentlich.